

Ethik der Text kulturen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Ethik der Textkulturen Augsburg
Wintersemester 2020/21

- 1.- Vorlesungen
- 2.- Seminare

(Stand 30.09.2020, Änderungen vorbehalten)

1. Vorlesungen

Titel: Schöpfungslehre
Art der Veranstaltung: Vorlesung, digital
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Dienstag: 10:15 - 11:45, wöchentlich
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Oberdorfer
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: <p>Lange Zeit galt das Bekenntnis zu Gott als dem „Schöpfer des Himmels und der Erde“ als das auch der Vernunft am ehesten einsichtige Moment des christlichen Glaubens. Mit dem Siegeszug der neuzeitlichen Naturwissenschaften schien jedoch der christlichen Schöpfungslehre die Grundlage entzogen zu sein, da die Naturprozesse offenkundig ohne die „Arbeitshypothese Gott“ erklärbar waren. Unter diesen Bedingungen gilt es neu zu fragen: Was bedeutet es, „dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen (Luther, Kleiner Katechismus)? Die Vorlesung wird u. a. folgende Themen behandeln:</p> <ul style="list-style-type: none">- Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliche Welterklärung- Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Gottesverständnis- Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Weltverständnis- Schöpfung als Anfang oder als Prozess?- Die Vielfalt der Geschöpfe- Die Stellung des Menschen in der Welt, sein Verhältnis zu den anderen Kreaturen- Der Mensch als Gottes Ebenbild- Der biblische „Herrschaftsauftrag“ des Menschen- Der Tod als Teil der Schöpfung oder als Folge der Sünde?- Gott und das Übel bzw. das Böse (Theodizee)
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.
Anmeldung: siehe Digicampus

2. Seminare

Titel: Romero und die Folgen: der Horrorfilm der 1970er Jahre
Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital
Modul: GER 7003, 7004, 7009, 7010, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7109, 7110, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Dr. Günter Butzer
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: <p>Nach dem klassischen Hollywood-Horrorfilm der 1930er und 1940er Jahre und den britischen Remakes der späten 1950er und 1960er Jahre tritt das Genre um 1970 in eine neue Phase. Eines der Schlüsselwerke dieses modernen Horrorfilms ist George A. Romeros Night of the Living Dead aus dem Jahr 1968, mit dem eine Abwendung vom klassischen Monster-Film à la King Kong, Frankenstein und Dracula und eine Hinwendung zur Monstrosität des sozialen Alltags vollzogen wird. Damit einher geht eine enorme ästhetische Vielfalt, die von realistischen über groteske bis hin zu surrealen visuellen Formen reicht und auch thematisch weit ausgreift: von Mystery und Rape and Revenge über Body Horror und Brain Killer, Satanismus und paganen Kulte bis hin zu Slasher und SciFi-Horror. Im Seminar werden zentrale, teils kanonische, teils weniger bekannte Werke des Zeitraums behandelt, darunter (neben Romeros Debütfilm) The Wicker Man (Robin Hardy, 1972), The Last House on the Left (Wes Craven, 1972), The Exorcist (William Friedkin, 1973), Die Zärtlichkeit der Wölfe (Ulli Lommel, 1973), Messiah of Evil (Willard Huyck, 1975), Shivers (David Cronenberg, 1976), Carrie (Brian de Palma, 1976), Suspiria (Dario Argento, 1976), Halloween (John Carpenter, 1978) und The Shining (Stanley Kubrick, 1980). In der begleitenden Übung werden einschlägige Texte zur Theorie des Horrorfilms diskutiert und Grenzfälle des Genres wie Don't Look Now (Nicolas Roeg, 1973), Eraserhead (David Lynch, 1977) und Alien (Ridley Scott, 1979) besprochen.</p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Brigid Cherry, Horror. Routledge Film Guidebooks, London, New York 2009.
Anmeldung: siehe Digicampus <p>Die Auswahl der Teilnehmenden wird nach der Eintragung manuell vorgenommen. Nutzer/-innen, die sich für diese Veranstaltung eintragen möchten, erhalten nähere Hinweise und können sich dann noch gegen eine Teilnahme entscheiden.</p>

Titel: Questions: Realizations and contexts

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital

Modul: GER 7003, 7004, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Freitag: 10:15 - 11:45, wöchentlich

Dozentin: Prof. Dr. Claudia Claridge

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Questions are a diverse category, including 'real' questions (wanting an answer), so-called rhetorical questions, didactic questions, suggestions, challenges etc. The functional variety is mirrored by a range of realizations on the formal side, from various interrogatives via tags to intonation-marked declaratives. After charting the formal and functional diversity as a foundation for the course, we will focus on specific discourse contexts in which questions play a prominent role, such as courtroom interactions, parliament (question time), interviews, and popular science formats.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 02.10.2020, 10:00 bis 26.10.2020, 10:00.

Es wird eine festgelegte Anzahl von Plätzen in den Veranstaltungen verteilt.

Die Plätze in den betreffenden Veranstaltungen werden am 28.10.2020 um 10:00 verteilt.

Diese Regel gilt von 02.10.2020 10:00 bis 26.10.2020 10:00.

Die Anmeldung zu maximal 1 Veranstaltungen des AnmeldeSETS ist erlaubt.

Titel: Ethik der Weltreligionen. Erkundungen in interreligiöser Perspektive.

Art der Veranstaltung: Seminar

Modul: GER 7001, 7002, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Freitag: 12:15 - 13:45, wöchentlich

Dozent: Prof. Dr. Johannes Frühbauer

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Weltweit betrachtet gehören rund 80 % der Menschheit einer Religionsgemeinschaft an. Zu den zentralen Dimensionen von Religion gehören u.a. Weltdeutung, Sinnstiftung, Spiritualität und Kult, aber auch moralische Orientierung für das Leben des Einzelnen als auch in der Gemeinschaft. In diesem Seminar werden wir uns auf Spurensuche in die Welt der Religionen begeben, die Basics zu einzelnen großen bzw. bedeutenden Religionen erkunden und nach deren Ethos fragen. Die Vielfalt der Religionen bringt nicht nur deren Unterschiede, sondern insbesondere auch deren Gemeinsamkeiten ins Spiel, wie dies Ansätze zu einer Abrahamischen Ökumene oder auch das Projekt Weltethos herausgearbeitet haben. Insofern liegt der Blick auch auf den Berührungen oder sogar Überschneidungen im Ethos zwischen den einzelnen Religionen. Überdies wird zu fragen sein, welche Bedeutung Religionen für Gesellschaften und politische Konzeptionen haben - ein Aspekt, der insbesondere in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 02.10.2020, 00:00 bis 31.10.2020, 23:59.

Titel: "Black lives matter"- Ethische Kritik des Rassismus

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital

Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Donnerstag: 14:15 - 15:45, wöchentlich

Dozent: Prof. Dr. Johannes Frühbauer

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Aufgrund verschiedener gewaltsamer Vorfälle in den Vereinigten Staaten wird seit Monaten intensiv über Rassismus in unseren Gesellschaften diskutiert. Das Seminar greift diese Diskussionen auf und wird sich zum einen ganz allgemein mit dem Phänomen des Rassismus auseinandersetzen und zum anderen die ethische Perspektive in den Blick nehmen, um eine grundlegende Kritik an Konzeptionen und Phänomenen des Rassismus zu üben. Die Fragen nach Identität, Menschenbild, Vorurteil und Toleranz aber auch nach der Bedeutung der Medien hinsichtlich des Rassismus werden in den Seminarverlauf einfließen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 02.10.2020, 00:00 bis 31.10.2020, 23:59.

Titel: Verschwörungstheorien aus medienethischer Perspektive

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital

Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Donnerstag: 18:15 - 19:45, wöchentlich

Dozent: Prof. Dr. Johannes Frühbauer

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Verschwörungstheorien sind eigentlich nichts Neues. Es gibt sie seit Jahrhunderten. Doch insbesondere die Maßnahmen und Folgen der aktuellen Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass derzeit ganz unterschiedliche Verschwörungstheorien Hochkonjunktur haben und ihre Anhängerschaft finden. Das Seminar wird sich ganz allgemein mit dem Phänomen der Verschwörungstheorien auseinandersetzen und danach fragen, was zur Entstehung von und zur „Begeisterung“ für Verschwörungstheorien führt. Insbesondere wird auch – aus medienethischer Perspektive – nach der medialen Dimension von Verschwörungstheorien zu fragen sein.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 02.10.2020, 00:00 bis 31.10.2020, 23:59.

Titel: Reden und Schweigen in der Literatur

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital

Modul: GER 7003, 7004, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: siehe Digicampus

Dozent: Dr. Friedmann Harzer

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

siehe Digicampus

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 02.10.2020, 00:00 bis 26.10.2020, 23:59.

Titel: Politikwissenschaftliche Theorien "Krise, Ausnahmezustand, Charisma: Formen des Außeralltäglichen im politischen Denken"

Art der Veranstaltung: Seminar, digital

Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Montag: 10:15 - 11:45, wöchentlich

Dozent: Max Klein

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Die Covid-19-Pandemie stellt die liberale Demokratie vor grundlegende Herausforderungen und verschärft zunehmend intra- und interstaatliche Konflikte. Subjektive Rechte, die eines der Kernelemente liberaler Ordnungen darstellen, werden mit Verweis auf Begriffe wie Krise, Notlage und Ausnahmezustand zeitweise suspendiert: Semantiken, die Außeralltäglichkeit zum Ausdruck bringen, avancieren zu den zentralen Selbstbeschreibungskategorien der Gegenwart. Problematisch an einer in diesem Sinn ubiquitären Rhetorik des Außeralltäglichen ist, dass sowohl in der Publizistik als auch im Forschungskontext eine Inflation der Begriffe zu beobachten ist, die mit einer zunehmenden Konturlosigkeit des genauen begrifflichen Inhaltes korrespondiert. Das Seminar unternimmt daher den Versuch, Formen des Außeralltäglichen im politischen Denken aus reflektierender Distanz in den Blick zu nehmen und ideengeschichtlich zu untersuchen, was Begriffe wie Krise und Ausnahmezustand, aber auch Diktatur, Revolution und Charisma genau bedeuten, um die gegenwärtige Sprache der Drastik einer kritischen Analyse zu unterziehen: Welche Implikationen und Konsequenzen müssen in Kauf genommen werden, wenn wir Krise sagen? Was heißt es, wenn wir vom Ausnahmezustand sprechen? Was und wo sind die Grenzen, Möglichkeiten, aber auch Gefahren der Ubiquität der genannten Begriffe vor allem mit Blick auf problematische Kriseninterventionen? Anhand unterschiedlicher ideengeschichtlicher Konzepte von Autorinnen und Autoren wie Reinhart Koselleck, Carl Schmitt, Max Weber, Hannah Arendt, Karl Marx, Friedrich Engels, Giorgio Agamben etc. werden die aufgeworfenen Fragen intensiv diskutiert, um sich – von der gegenwärtigen Situation abstrahierend – an das Potential und die Gefahren der Formen des Außeralltäglichen anzunähern.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 02.10.2020, 12:00 bis 20.11.2020, 12:00.

Titel: La letteratura italoфона contemporanea: letteratura postcoloniale ed impegno

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital

Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Mittwoch: 10:15 - 11:45, wöchentlich

Dozentin: Prof. Dr. Rotraud von Kulesa

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Il seminario riprende in parte l'argomento della VL di questo semestre, cioè il realismo nella letteratura italoфона contemporanea. In collaborazione con alcuni autori di questo filone, cioè Igiaba Scego e Kossi Komla-Ebri, analizzeremo la dimensione politica e sociale di questi testi. Il seminario si svolgerà sotto forma di progetto di traduzione. Cercheremo di effettuare insieme la raccolta di Kossi Komla-Ebri „Imbarazzismi“. Siete anche pregati di iscrivervi alla VL su Digicampus per avere accesso ai documenti. Il seminario si svolge in forma digitale, cercheremo comunque di ritrovarci in presenza almeno tre volte durante il semestre.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: „Wir haben schon 1984“ – Dystopische Gegenwartsliteratur

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital

Modul: GER 7005, 7006, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7105, 7106, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Dienstag: 16:15 - 17:45, wöchentlich

Dozent: Dr. Susanne Layh

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

siehe Digicampus

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 02.10.2020, 00:00 bis 26.10.2020, 23:59.

Die Auswahl der Teilnehmenden wird nach der Eintragung manuell vorgenommen.

Nutzer/-innen, die sich für diese Veranstaltung eintragen möchten, erhalten nähere Hinweise und können sich dann noch gegen eine Teilnahme entscheiden.

Titel: Europeanarrative

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital

Modul: GER 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Mittwoch: 10:15 - 11:45, wöchentlich

Dozent: Prof. Dr. Marcus Llanque Kurps

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Seminar: „Interpretative Politikwissenschaft: Europa-Narrative“

Das Seminar untersucht politische Narrative Europas. Was ist der politische Sinn „Europas“? Die Überwindung klassischer Staatlichkeit zum Zweck der Friedenssicherung? Geht es um den Wohlstand und die Bewegungsfreiheit der Bürger? Folgt aus der inner-europäischen Aufhebung der Grenzen die Betonung ihrer Außengrenzen zur „Festung Europa“? Verfolgt Europa einen „dritten Weg“ zwischen den Angeboten der USA, Russlands und Chinas? Sind die Grundlagen Europas hauptsächlich kulturellen Inhalts und lassen sie sich im Begriff „Abendland“ zusammenfassen? Diesen und weitere politischen Überlegungen liegen Narrative zugrunde, die erzählerisch Geschehnisse aufgreifen, mit Argumenten verbinden und zu einem Sinnzusammenhang verdichten.

Narrative verknüpfen also Ereignisse, Personen, Institutionen und Maßstäbe zu einem Sinnzusammenhang, der politisches Handeln orientiert bzw. legitimiert. Keine politische Ordnung kommt ohne solche Narrative aus. Daher konkurrieren Personengruppen mit Hilfe von Narrativen im politischen Deutungskampf. Gerade bei einer im Entstehen befindlichen politischen Ordnung wie „Europa“ kann man die (erfolgreiche oder misslungene) Wirkungsweise einer Vielzahl miteinander konkurrierender Narrativen sehr gut beobachten.

Anhand von Europa-Narrativen sollen allgemein Inhalt und Bedeutung von politischen Narrativen für kollektives Handeln untersucht und damit in einen Kernbereich der interpretativen Politikwissenschaft eingeführt werden. Wie unterscheiden sich Narrative von Mythen oder Strategien? Was sind mögliche (vielleicht: rationalere?) Alternativen zu Narrativen oder kann es im politischen Deutungskampf nur darum gehen, an Stelle der bekämpften Narrative andere Narrative zu stellen?

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 02.10.2020, 12:00 bis 20.11.2020, 12:00.

Titel: Europeanarrative

Die Auswahl der Teilnehmenden wird nach der Eintragung manuell vorgenommen.
Bitte beachten: Sie sind vorläufig angemeldet. Eine endgültige Anmeldung erfolgt nach der ersten Sitzung.

Titel: Ästhetik und Praxis der Empathie: Die Ethik des "King Lear" und seiner Rezeption (Schiller, Brecht, Grass u.a.)

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital

Modul: GER 7003, 7004, 7009, 7010, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7109, 7110, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Dienstag: 10:15 - 11:45, wöchentlich

Dozent: Prof. Dr. Mathias Mayer

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Die Möglichkeiten und Grenzen der Empathie – als des Vermögens, sich in das Denken und Fühlen anderer Menschen zu versetzen – sind in der letzten Zeit aus vielen Richtungen diskutiert worden. Das Seminar untersucht die "Einfühlungs-Ästhetik" des Theaters sowie Phänomene seiner Rezeption (inwiefern reagiert der Zuschauer empathisch) im Ausgangspunkt von Shakespeares Tragödie "König Lear". Schon im Text werden unterschiedliche Facetten fehlender, scheiternder, gelingender Empathie durchgespielt, die dann die mächtige Rezeptionsgeschichte prägen: Darin werden Schiller, Stifter, Brecht, Grass, Heiner Müller und auch nicht-deutschsprachige Autoren eine Rolle spielen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Zur Anschaffung für alle und vor Semesterbeginn zu lesen:

Shakespeare, König Lear. Zweisprachige Ausgabe, deutsche Übersetzung von Frank Günter, München 2016.

Ablauf der Veranstaltung: Das Seminar findet in synchronen Videositzungen (Zoom) und asynchronen Sitzungen statt, die sich wöchentlich abwechseln, siehe Ablaufplan.

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 02.10.2020, 00:00 bis 26.10.2020, 23:59.

Titel: Widerstand, ziviler Ungehorsam und Zivilcourage

Art der Veranstaltung: Seminar, digital

Modul: GER 7014, 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit:

Vorbesprechung: Montag, 09.11.2020 17:30 - 19:00

Blockseminar: Montag. 08.02. - Mittwoch. 10.02. 08:00 - 17:30

Dozent: Dr. Matthias Morgenstern

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Der widerstand gegen politische Herrschaft und politische Entscheidungen zählt mit zu den ambivalenten Grundsatzproblemen politischen Dankens und Handelns. auf der einen Seite ist eine politische Ordnung im sinne ihrer Funktionsfähigkeit auf die Akzeptanz sowohl hinsichtlich ihrer Existenzberechtigung als auch der getroffenen Entscheidungen angewiesen. Auf der anderen seite zeigt die Erfahrung, dass dem politischen Widerstehen immer wieder eine wichtige Funktion des Korrektivs zukommt - sei es in Fällen, in denen politische Herrschaft despotischen Charakter angenommen hat oder dann, wenn einzelne staatliche Regelungen nicht mehr im Einklang mit den Grundfesten einer gerechten politischen Ordnung stehen. widerstand kann dabei gewaltsam oder gewaltfrei, aktiv oder passiv, zivil oder militärisch sein.

ziel des Seminars ist, sich diesem Phänomen sowohl theoretisch als auch anhand konkreter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart zu nähern. Dabei sollen ereignisse berücksichtigt werden, die das Phänomen des politischen Widerstehens in seiner ganzen Bandbreite repräsentieren: solche, die zu großen Umstürzen geführt haben (z. .B. Französische Revolution, Russische Revolution), solche, die keinen Umsturz herbeiführen konnten (z. B. Widerstand im Nationalsozialismus), solche, die dezidiert auf Gewaltlosigkeit ausgerichtet waren (Ghandi) wie auch solche, die eher auf der Ebene von Zivilem Ungehorsam oder Zivilcourage angesiedelt sind, wie aktuell beispielsweise Kirchenasyl oder Klimaaktivismus.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 02.10.2020, 12:00 bis 20.11.2020, 12:00.

Die Auswahl der Teilnehmenden wird nach der Eintragung manuell vorgenommen. Bitte beachten sie, dass Sie vorläufig angemeldet sind. Eine endgültige Anmeldung erfolgt nach der ersten Sitzung.

Titel: Ethische Fragen am Lebensende

Art der Veranstaltung: Seminar, digital

Modul: GER 7007, 7008, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7107, 7108, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Dienstag: 14:15 - 15:45, wöchentlich

Dozent: Prof. Dr. Bernhard Oberdorfer

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Durch den medizinischen Fortschritt haben im Zusammenhang mit dem Lebensende ethische Fragen an Bedeutung gewonnen. Was früher machtlos hingenommen werden musste, kann heute häufig beeinflusst werden und wird so zu einer Frage der Gestaltung, der ethischen Entscheidung. Zugleich ist das Bewusstsein dafür gewachsen, dass Menschen gerade am Ende ihres Lebens ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung gegeben sein sollte.

Einige Beispiele:

- Lebenserhaltende Maßnahmen: Wenn durch medizinische Apparate die physischen Lebensprozesse auch bei Bewusstlosigkeit über längere Zeit aufrecht erhalten werden können, stellt sich die Frage, wie lange diese lebenserhaltenden Maßnahmen fortgeführt werden sollen und ob sie auch bewusst beendet werden können – und wer wann darüber entscheidet (bzw. entscheidungsbefugt ist).
- Organtransplantation: Organe von Verstorbenen können heute häufig anderen, kranken Menschen transplantiert werden und ermöglichen diesen weiter zu leben. Daraus ergibt sich eine Fülle von Fragen:
 - Sollte es eine Pflicht geben, die eigenen Organe für Transplantationen zur Verfügung zu stellen?
 - Wann (und nach welchen Kriterien) wird der Tod festgestellt, der die Voraussetzung für die Organentnahme ist?
 - Wie (von wem? nach welchen Kriterien) werden die Empfänger*innen für Organspenden ausgewählt?
- Sterbehilfe: Darf jemand, der seinem Leben wegen unerträglichen Leidens ein Ende setzen will, dazu aber (z.B. wegen einer Lähmung) unfähig ist, von anderen dabei unterstützt werden? Und wenn ja: Wer darf diese Unterstützung leisten?
- Selbstbestimmung am Lebensende: Wie kann gesichert werden, dass jemand auch dann noch selbstbestimmt sterben kann, wenn er oder sie nicht mehr bei Bewusstsein ist? Wie verlässlich und wie verbindlich ist eine vorher verfasste „Patientenverfügung“?
- Medizinische Behandlung bei Ressourcenknappheit: In der Corona-Pandemie wird

Titel: Ethische Fragen am Lebensende

heftig diskutiert, nach welchen Kriterien entschieden werden soll, wer – etwa bei knapper Verfügbarkeit von Beatmungsgeräten – prioritär behandelt wird.

Diese und weitere Themen wird das Seminar aus theologisch-ethischer Perspektive behandeln.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 14.09.2020, 00:01 bis 25.10.2020, 23:00.

Titel: Lektüreseminar

Art der Veranstaltung: Seminar

Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Freitag. 11.12.20 14:00 - 18:00 / Samstag. 12.12.20 10:00 - 18:00

Dozent: Prof. Dr. Bernhard Oberdorfer

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:Das Seminar findet in der Lernwerkstatt, Eichleitnerstr., Gebäude F, Raum 109 statt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Ethics of Personhood

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital

Modul: GER 7001, 7002, 7005, 7006, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7105, 7106, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Donnerstag: 12:15 - 13:45, wöchentlich

Dozent: Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

'Personhood' as a moral and legal concept is a varied as it is controversial. What defines a person? What are the prerequisites for being considered a person? Who defines it and on what grounds? And what are the consequences and ethical implications of such a categorization in terms of the rights connected to it? What does 'ethics' in this context potentially mean?

This class takes some of the debates around and definition of legal and moral personhood on the one hand, and about ethics and literature on the other as its starting points for exploring how ethical questions of personhood, of becoming and being a person, are reflected upon in literature. We will first familiarize ourselves with some of these debates and definitions in literary studies, legal theory, and philosophy while engaging with two short stories by Jocelyn Johnson and Richard van Camp that raise fundamental questions about personhood and ethics then before turning to a detailed analysis of two very different novels: Marilynne Robinson's Pulitzer Prize-winning *Gilead* (2006) and Kazuo Ishiguro's *Never Let Me Go* (2006).

The theoretical texts and short stories will be uploaded on Digicampus, but please get hard copies of Robinson's and Ishiguro's novels.

This class is taught online due to Covid-19 precautions, but we will meet every two to three weeks via zoom for a 60-90 minutes session. I will give you both assignments and feedback during the time between our live sessions and offer additional conversations with smaller groups and individual students.

This class is conceptualized in conjunction with the Übung "Reading the Human and the Posthuman".

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Democracy in American Culture and Literature

Art der Veranstaltung: Oberseminar, digital

Modul: GER 7003, 7004, 7005, 7006, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7105, 7106, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Dienstag: 18:15 - 19:45, zweiwöchentlich

Dozent: Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt: siehe Digicampus

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Die Romane Umberto Ecos (und verwandte Werke aus der Romania)
Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital
Modul: GER 7005, 7006, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7105, 7106, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Freitag: 14:15 - 15:45, wöchentlich
Dozent: Dr. Thomas Stauder
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Im Mittelpunkt dieses Hauptseminars sollen Umberto Ecos Romane stehen, die von den Teilnehmer(inne)n auf Italienisch oder in deutscher Übersetzung gelesen werden können. Um der Veranstaltung einen komparatistischen Charakter zu verleihen, sollen Umberto Ecos aus der gesamten Weltliteratur stammende Quellenwerke mit einbezogen werden (beispielsweise der französische Feuilletonroman des 19. Jahrhunderts, etwa von Dumas, oder die Narrativik des Argentiniers Jorge Luis Borges, der das Vorbild für den blinden Bibliothekar Jorge da Burgos im "Namen der Rose" abgab).
Literaturhinweise: Thomas Stauder: Gespräche mit Umberto Eco aus drei Jahrzehnten. Erweiterte Neuauflage. Münster [LIT] 2019.
Anmeldung: siehe Digicampus Die Anmeldung ist möglich von 25.05.2020, 15:23 bis 31.10.2020, 23:59.

Titel: Haltung: Ein alter Begriff mit neuer Brisanz?

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital

Modul: GER 7001, 7002, 7005, 7006, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7105, 7106, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Mittwoch: 10:15 - 11:45, wöchentlich (ab 04.11.2020)

Dozent: Prof. Dr. Stephanie Waldow

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Gerade in einer ausdifferenzierten Gesellschaft, die von Transnationalität und Medialität geprägt ist, scheint es umso wichtiger, Haltung einzunehmen. Wie aber lässt sich diese finden, wie lässt sich in einer Gesellschaft Position beziehen und vor allem, welche Rolle spielen dabei die Literatur und die Künste? Zunächst soll der etwas schwierig anmutende Begriff der Haltung kritisch hinterfragt und näher betrachtet werden. Im Anschluss daran gilt es soziale und kulturelle Praktiken ausfindig zu machen, die dazu beitragen, eine Haltung zu finden. Welche Erinnerungsräume sind dafür ausschlaggebend, welche Deutungsmuster, und schließlich ist zu fragen, welche Rolle spielen auch Imaginationsprozesse bei dem Akt des Haltung Findens? Zu überlegen wäre, inwiefern die Imagination einen Möglichkeitsraum eröffnet, in dem das Subjekt einen produktiven Suchprozess beginnt und schließlich zu einer ethischen Positionsbestimmung seiner Selbst gelangt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 14.09.2020, 00:00 bis 14.11.2020, 23:59

Titel: Master-/Doktorandenkolloquium

Art der Veranstaltung: Seminar, digital

Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7118, 7119, 7120

Zeit: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Dr. Stephanie Waldow

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: schauinsblau - Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft

Art der Veranstaltung: Seminar, digital

Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7118, 7119, 7120

Zeit: siehe Digicampus

Dozent: Prof. Dr. Stephanie Waldow

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

«schauinsblau» ist eine Onlinezeitschrift der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Studierende haben hier die besondere Möglichkeit selbstgeschriebene literarische Texte, aber auch (kultur-)journalistische Formate (u.a. Rezensionen, Interviews und Essays) zu veröffentlichen und so publizistische Erfahrungen zu sammeln. Auch der Erwerb von ECTS-Punkten ist möglich.

«schauinsblau» wird neu gedacht und gestaltet. Über Videobeiträge und Social Media sollen mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, einen regelmäßigen Output zu generieren. Deshalb werden neben kreativ und journalistisch Schreibenden auch Studierende gesucht, die im Redaktionsteam neue Ideen und Konzepte finden und umsetzen wollen. Kompetenzen im Bereich der Grafik, Bild- und Videogestaltung sind ebenso sehr willkommen.

«schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» und den «Augsburger Gesprächen zu Literatur und Engagement». Neben der Begegnung mit überregional namhaften Autor*innen und Kulturschaffenden, können auch regionale Veranstaltungen (Theater, Konzert, Museum, etc.) rezensiert werden. Kreativer Input von Mitwirkenden ist in diesem Sinne immer erwünscht.

herausgegeben von: Prof. Dr. Stephanie Waldow
weitere Informationen: Marco Milling

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Kulturen der Ambiguität

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital

Modul: GER 7003, 7004, 7009, 7010, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7109, 7110, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Montag: 16:15 - 17:45, zweiwöchentlich

Dozent: Dr. Julian Werlitz

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Als Begriff für Zwei-, Mehr- oder Vieldeutigkeit wird „Ambiguität“ selbst immer wieder recht unterschiedlich beurteilt: Für die Rhetorik etwa sind Effekte der Doppeldeutigkeit einerseits notwendiges Übel – ein Praxisproblem, das von der Medialität der Sprache nicht zu trennen ist – aber andererseits auch sowohl lösbar, in der konkreten Situation und ihren Kontexten, als auch fruchtbar (als Konfliktbewältigung). Verwandte Begriffe, wie „Vagheit“, „Unklarheit“ oder „Obskurität“ sind deutlicher negativ konnotiert, sie formulieren aber ein Problembewusstsein, eine sprachpflegerische Sorge, mit der kommunikativer Uneindeutigkeit allgemein begegnet wird. Ein philosophisches Wörterbuch von 1832 zum Beispiel warnt vor der Ambiguität, die schließlich aus „einem verworrenen Denken“ und „aus Unkenntnis der Sprache“ entstehe.

Allerdings kennen wir gleichzeitig eine ganz andere Haltung gegenüber literarischer Ambiguität: Hier wird der Umstand, dass der künstlerische Text Elemente der Alltagssprache mit zusätzlichen, uneigentlichen Bedeutungen anreichert, zum oft entscheidenden Merkmal von Dichtung überhaupt: Ambiguität ist damit ein essentieller Aspekt von Literarizität. Das Nebeneinander verschiedener Sinnangebote und die Unabgeschlossenheit jeder Interpretation belegen aus dieser Perspektive eine tiefere Erkenntnisfähigkeit der Kunst gegenüber oberflächlich rationaler Eindeutigkeit.

Unter dem Titel „Kulturen der Ambiguität“ werden wir im Seminar Phänomene der Mehrdeutigkeit möglichst in der Breite verfolgen, also neben einem Schwerpunkt auf literarische Texte auch Beispiele aus anderen Medien, sowie aus verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten, kennenlernen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Thomas Bauer: Die Vereindeutigung der Welt. Über den Verlust an Mehrdeutigkeit und Vielfalt, Stuttgart 2018.

Umberto Eco: Das offene Kunstwerk, Frankfurt a.M. 1973 [Die Poetik des offenen Kunstwerks].

Titel: Kulturen der Ambiguität

Anmeldung: siehe Digicampus

Die Anmeldung ist möglich von 02.10.2020, 00:00 bis 26.10.2020, 23:59.

Titel: Historische Pragmatik

Art der Veranstaltung: Hauptseminar, digital

Modul: GER 7009, 7010, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7109, 7110, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Dienstag: 16:15 - 17:45, wöchentlich (ab 03.11.2020)

Dozent: Prof. Dr. Alexander Werth

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Die historische Pragmatik beschäftigt sich mit der Verwendung von Sprachzeichen und der Beschreibung und Analyse ihrer Bedeutung(en), die sich aus historischen Kommunikationsverhältnissen heraus ergeben. Ziel des Seminars ist es, in einem ersten Schritt einen Überblick über Grundbegriffe und Methoden der Pragmatik zu geben. Im Zentrum steht die Frage, wie sprachliches Handeln systematisch zu beschreiben und zu erklären ist. In einem zweiten Schritt sollen Methoden und Analysen auf historischen Sprachgebrauch und auf Sprachwandel angewandt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei zum einen spezifische, d. h. einzelsprachlich wie idiolektal relevante sprachliche Formen, die dazu dienen, sprachliches Handeln auf Satzebene wie auch auf Diskursebene zu organisieren und zu steuern, z. B. Deixis, Sprechakt, Implikatur, Diskurspartikeln und der sprachliche Ausdruck von Höflichkeit. Zum anderen gilt es die Frage nach den sich verändernden Kommunikationsbedingungen und den Auswirkungen dieser Veränderungen auf Sprache zu stellen. Warum gab es historisch ein anderes Anredesystem als heute? Wie lässt sich der Bedeutungswandel im Wortfeld Frau fassen und welchem pragmatischen Wandel unterliegt das Adverb gefälligst im Deutschen? Solche und andere Fragen sollen im Seminar vertiefend behandelt werden. Die Studierenden erhalten durch das Seminar einen umfangreichen Einblick in die Pragmatik und in die deutsche Sprach- und Kulturgeschichte. Nach Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage, eigenständig pragmatische Analysen in historischen Texten durchzuführen. Zudem werden Kompetenzen im Erstellen digitaler Präsentationen und in der Diskussionsleitung vermittelt.

Literaturhinweise:

Rita Finkbeiner (2015): Einführung in die Pragmatik. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Mechthild Habermann & Arne Ziegler (2012): Sind wir nicht alle ein bisschen Pragmatik? Möglichkeiten und Grenzen der historischen Pragmatik. In: Peter Ernst (Hg.): Historische Pragmatik. Berlin & Boston: Walter de Gruyter, S. 1–23.

Anmeldung: siehe Digicampus

